

Taiwan nimmt chinesisches Schiff wegen Unterseekabel-Verdachts fest

Taiwans Küstenwache hat ein chinesisches besetztes Frachtschiff festgenommen, das verdächtigt wird, ein unterseeisches Internetkabel absichtlich beschädigt zu haben. Ermittlungen laufen.

Die Küstenwache Taiwans hat am Dienstag ein Frachtschiff und seine chinesische Besatzung festgesetzt und untersucht nun, ob das Schiff absichtlich ein unterseeisches Internetkabel beschädigt hat. Dies könnte einen weiteren Verstoß gegen die Kommunikationslinien der Insel darstellen.

Verdacht auf Sabotage

Das vermutete Schiff, das das Kabel verband, welches Taiwan mit den entfernt gelegenen Penghu-Inseln verbindet, fuhr eine „Flagge der Bequemlichkeit“ und wurde von acht chinesischen Staatsangehörigen besetzt, erklärte die taiwanesischen Küstenwache in **einer Mitteilung**.

Das mysteriöse Schiff

Das unter dem Namen „Hong Tai“ geführte Schiff war mit chinesischen Investitionen in Togo registriert und hatte seit Samstagabend in der Nähe des Kabels vor der Küste Taiwans verweilt. Es reagierte nicht auf mehrere Funksprüche der taiwanesischen Küstenwache, fügte die Mitteilung hinzu.

Untersuchung und mögliche Folgen

Kurz nachdem das Schiff am Dienstagmorgen ankerte, stellte das Telekom-Unternehmen Chunghwa Telecom fest, dass das Kabel getrennt worden war. Die Küstenwache interceptierte und boardete das Schiff, bevor es eskortiert zurück in den Hafen der Stadt Tainan gebracht wurde, um weitere Untersuchungen durchzuführen.

Die taiwanesischen Behörden erklärten, dass sie die Möglichkeit einer „Grauzonenoperation“ Chinas, ein coercives oder subversives Handeln, das unterhalb der Kriegsschwelle liegt, nicht ausschließen können.

Ermittlungen und nationale Sicherheit

„Ob es sich um einen absichtlichen Sabotageakt oder einen unglücklichen Unfall handelt, muss weiter untersucht werden“, so die Küstenwache in ihrer Mitteilung, und fügte hinzu, dass der Fall nun von den Staatsanwaltschaften „entsprechend den Vorgaben für nationale Sicherheit“ untersucht wird.

Wachsende Besorgnis über Kommunikationssicherheit

In den letzten Jahren haben mehrere unterseeische Telekommunikationskabel rund um Taiwan verdächtige Schäden erlitten. Im Januar berichteten taiwanesischen Behörden, dass ein mit China verbundenes Frachtschiff möglicherweise ein **internationales unterseeisches Kabel** vor der Nordküste der Insel beschädigt haben könnte.

Im Jahr 2023 machten taiwanesischen Beamte chinesischen Schiffen für zwei Vorfälle verantwortlich, bei denen Kabel, die die Hauptinsel Taiwans mit den Matsu-Inseln verbanden, beschädigt wurden, was zu einem Internetausfall führte. Sie unterließen es jedoch, die Taten als absichtlich zu kennzeichnen.

Geopolitische Spannungen

Diese Vorfälle haben Besorgnis unter den taiwanesischen Behörden ausgelöst, dass solche „Grauzonen“-Aktivitäten die Internet- und Kommunikationslinien der Insel zur Außenwelt gefährden könnten. Dies geschieht inmitten zunehmender Einschüchterung aus Peking, das die selbstverwaltete Demokratie Taiwans als eigenes Territorium beansprucht und sich entschlossen hat, die Kontrolle über die Insel zu übernehmen – notfalls auch mit Gewalt.

Die Bedenken folgen auch einer Reihe von Vorfällen in den letzten Jahren, bei denen die unterseeische Infrastruktur weltweit, einschließlich Kommunikationskabel, beschädigt wurde. Zwei hochkarätige Vorfälle in der Ostsee betrafen chinesische Schiffe und sind weiterhin Gegenstand von Ermittlungen.

Die Bedeutung unterseeischer Kabel

Laut NATO-Chef Mark Rutte werden weltweit über 95 % des Internetverkehrs über unterseeische Kabel übertragen, wobei rund 1,3 Millionen Kilometer solcher Kabel schätzungsweise 10 Billionen Dollar des internationalen Handels täglich sichern.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at